

Länderprofil Argentinien

Fremdsprachenkenntnisse und Internationalisierung in Argentinien

Analyse der Befragung "Zukunft der Bildung"

ENHANCING LIFELONG LEARNING FOR ALL

www.fibs.eu



**Forschungsinstitut für
Bildungs- und Sozialökonomie**

Research Institute for the Economics
of Education and Social Affairs

Michaelkirchstr. 17/18
D- 10179 Berlin
Tel.: +49 (0)30 8471223-0
Fax: +49 (0)30 8471223-29

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Dieter Dohmen
E-Mail: info@fibs.eu
www.fibs.eu

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Hintergrund.....	3
2	Fremdsprachenkenntnisse.....	5
3	Auslandserfahrungen	8
4	Schlussfolgerungen	10

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschäftigungsstatus der 15 bis 24-Jährigen nach Geschlecht in Argentinien.....	3
Tabelle 2: Anzahl der Schüler/innen, Auszubildende und Studierende im Jahr 2015 in Argentinien.....	4
Tabelle 3: Absolventen/innen im tertiären Bildungsbereich in Argentinien im Jahr 2015.....	4

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnehmer/innen der Befragung nach aktueller Hauptbeschäftigung	5
Abbildung 2: Gelernte Fremdsprachen.....	5
Abbildung 3: Lernmethoden für Fremdsprachen.....	6
Abbildung 4: Aspirationen für das Erlernen von Fremdsprachen.....	6
Abbildung 5: Hindernisse für das Erlernen von Fremdsprachen	7
Abbildung 6: Gebrauch von Fremdsprachen	7
Abbildung 7: Grund für bisherige Auslandsaufenthalte	8
Abbildung 8: Gründe für den Wunsch ins Ausland zu gehen.....	9
Abbildung 10: Umsetzungschancen, ins Ausland zu gehen.....	9
Abbildung 11: Hindernisse ins Ausland zu gehen.....	10

I Einleitung und Hintergrund

Unter der Leitung des Goethe Instituts in Sao Paulo wurde eine anonyme Befragung mit ca. 5.500 Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren in neun Ländern Lateinamerikas zwischen Mai und August 2018 durchgeführt. Es wurden Fragen über die Einschätzungen der eigenen Bildungsmöglichkeiten, der Zufriedenheit mit dem Bildungssystem, des Erlernens und der Nutzung von Fremdsprachen sowie der bisherigen und zukünftigen Auslandserfahrungen gestellt. Im Rahmen des vorliegenden Länderprofils für Argentinien wird auf die Fragen und Antworten bezüglich der bisher gelernten Fremdsprachen, der Aspirationen, weitere Fremdsprachen zu lernen, und auf die damit verbundenen Hindernisse eingegangen. Darüber hinaus wird anhand der Befragungsergebnisse erläutert, welcher Anteil der Teilnehmer/innen zum Zeitpunkt der Befragung bereits im Ausland war und welcher den Wunsch hat, ins Ausland zu gehen. Mit den Ergebnissen und Analysen der obengenannten Befragungsabschnitte sollen Gedanken angestoßen werden, welche Personen Zielgruppen für das Erlernen der deutschen Sprache und für einen Aufenthalt in Deutschland zum Zweck des Studiums, der Ausbildung und der Arbeit gewonnen werden können.

Laut statistischer Daten der Weltbank für das Jahr 2016 hat Argentinien 43.847.430 Mio. Einwohner/innen. Davon zählen 6.910.583 zu der Zielgruppe der 15- bis 24-Jährigen¹. Die Verteilung zwischen männlich und weiblich ist nahezu gleich. Im Allgemeinen befinden sich 42 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung, 24 % sind arbeitslos, 20 % sind weder in Ausbildung noch beschäftigt und 14 % gehen bereits einer Beschäftigung nach. Eine Differenzierung nach Beschäftigungsstatus und Geschlecht ergibt, dass nur ein Prozent der weiblichen Bevölkerung in dieser Alterskohorte beschäftigt ist, dafür aber mehr als die Hälfte sich entweder arbeitslos oder weder in Beschäftigung noch in Ausbildung (NEETs)² befindet. Fast die Hälfte der Mädchen und junge Frauen befinden sich innerhalb des Bildungssystems. Dagegen ist jeder vierte Junge bereits beschäftigt und etwas mehr als ein Drittel entweder arbeitslos oder weder in Beschäftigung noch in Ausbildung. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass Mädchen und junge Frauen dazu tendieren, länger im Bildungssystem zu verbleiben, und evtl. höhere Bildungsabschlüsse erreichen. Gleichzeitig sind sie stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Männer.

Status	Beschäftigt		In Ausbildung		Arbeitslos		NEETs		Summe
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
Weiblich	48.084	1%	1.561.049	46%	726.283	28%	833.483	25%	3.168.899
Männlich	897.603	24%	1.354.925	36%	959.356	26%	529.800	14%	3.741.684
Total	945.687	14%	2.915.974	42%	1.685.639	24%	1.363.283	20%	6.910.583

Tabelle 1: Beschäftigungsstatus der 15- bis 24-Jährigen nach Geschlecht in Argentinien³

¹ Eine genaue Bestimmung der Zielgruppe der Befragung von Jugendlichen und junge Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren war auf Grundlage der statistischen Daten der Weltbank nicht möglich. Diese erlaubt die Bildung der Alterskohorte von 15- bis 25-Jährigen.

² Englische Abkürzung der Bezeichnung für Personen, die sich weder in einer Beschäftigung noch in Ausbildung befinden [Not in employment not in education].

³ Quelle: Weltbank: <https://databank.worldbank.org/data/> Stand: März 2019

Schüler/innen, Auszubildende und Studierende im Jahr 2015 in Argentinien			
	Gesamt	Männlich	Weiblich
Sekundarschule	4.501.734		
Tertiärbildung	2.966.125	1.146.665	1.819.460
		39%	61%
ISCED5	1.055.977	343.805	712.172
%		33%	67%
ISCED6	1.749.274	736.394	1.012.880
%		42%	58%
ISCED7	134.914	54.989	79.925
%		41%	59%
ISCED8	25.960	11.477	14.483
%		44%	56%

Tabelle 2: Anzahl der Schüler/innen, Auszubildenden und Studierenden im Jahr 2015 in Argentinien

Laut statistischer Daten von UNESCO für das Jahr 2015 waren in Argentinien rund 4,5 Mio. Schüler/innen in der Sekundarschule und fast 3 Mio. im tertiären Bildungsbereich eingeschrieben. Das deutet darauf hin, dass ca. ein Drittel der Schüler/innen ihren schulischen Bildungsweg nach dem Sekundarabschluss beendet und danach weder eine Ausbildung noch ein Studium aufnimmt. Ca. 36% von denen, die sich im tertiären Bildungsbereich befanden, waren in einem Ausbildungsprogramm eingeschrieben und fast 60% studierten auf Bachelorniveau. Die Einschreibungen in Masterprogramme machen nur 7% und Doktorand/innen nur 1% der Gesamteinschreibungen aus.

Absolvent/innen Tertiärbildung 2015 im Jahr 2015 in Argentinien			
	Gesamt	Männlich	Weiblich
ISCED 5	129.741	41.269	88.472
%		32%	68%
ISCED 6	90.888	34.672	56.216
%		38%	62%
ISCED 7	12.520	5.500	7.020
%		44%	56%
ISCED 8	2.406	1.012	1.394
%		42%	58%
Gesamt	235.164	81.441	151.708
		35%	65%

Tabelle 3: Absolvent/innen im tertiären Bildungsbereich in Argentinien im Jahr 2015

Im selben Jahr gab es insgesamt 235.164 Absolvent/innen der Tertiärbildung. Davon hat mehr als die Hälfte eine Berufsausbildung abgeschlossen (ISCED5), 38% einen dem Bachelor äquivalenten Hochschulabschluss, 5% einen Masterabschluss und 1% einen Dokortitel erreicht. Es kann beobachtet werden, dass zwei Drittel der Absolvent/innen Frauen sind, wobei der Anteil mit zunehmendem Bildungsabschluss abnimmt. So wurden z.B. im Jahr 2015 68% der Berufsbildungsabschlüsse (ISCED5) von Frauen erreicht. Von den Personen, die einen Dokortitel im selben Jahr erreicht haben, waren 58% Frauen und damit anteilig weniger als Frauen mit Berufsbildungsabschluss.

An der anonymen Online-Befragung im Rahmen des Projekts „Zukunft der Bildung“ nahmen in Argentinien insgesamt 618 Personen teil. Darunter befanden sich 393 (65%) Schüler/innen, 125 (21%) Bachelorstudierende, 30 (5%) Auszubildende, 20 (3%) Berufstätige, sechs (1%) Masterstudierende, drei (0,5%) Hausmänner/-frauen und 18 (3%) Personen, die zum Zeitpunkt der Umfrage keiner dieser Beschäftigungen nachging. Elf Personen machten diesbezüglich keine Angabe.

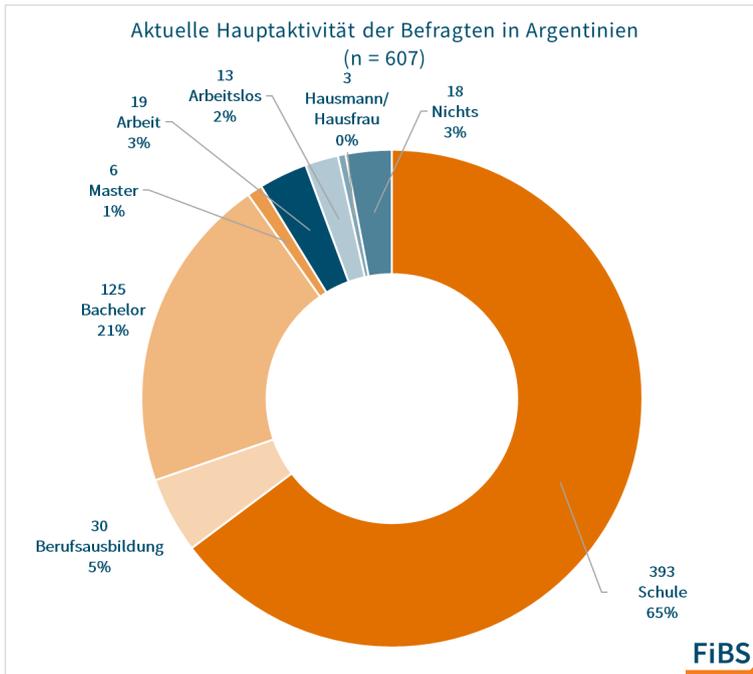


Abbildung 1: Teilnehmer/innen der Befragung nach aktueller Hauptbeschäftigung

Insgesamt nahmen rund doppelt so viele weibliche (402) wie männliche (203) Personen an der Befragung teil, während zwei Personen ein anderes Geschlecht angaben und sieben Personen keine Angabe diesbezüglich machten. Der Anteil an Studierenden unter den teilnehmenden Mädchen und Frauen war etwas höher als unter den Jungen und Männern, während der umgekehrte Fall auf den Anteil der Arbeitenden zutraf. Unter den männlichen Teilnehmern befand sich zudem kein Masterstudent, während sich die Zahl der Masterstudentinnen auf sechs belief. Insofern kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass sich die Ergebnisse der Befragung in Argentinien vorwiegend auf Aussagen von Schüler/innen stützen.

2 Fremdsprachenkenntnisse

Bei den Fremdsprachenkenntnissen handelte es sich um eine geschlossene Frage, die Mehrfachantworten erlaubte. Für die Konstruktion dieser Frage wurden als Antwortmöglichkeiten die meistgesprochenen Sprachen der Welt sowie die Optionen „Indigene Sprachen“ und „Keine“ aufgelistet. Insgesamt gab es 832 Antworten, die sich auf die 618 Befragungsteilnehmer/innen verteilen. Davon gaben 122 und damit jede fünfte Person an, keine Fremdsprache bis zum Zeitpunkt der Befragung gelernt zu haben. Dafür gab es 710 Antworten, verteilt auf 496 Personen, mindestens eine Fremdsprache gelernt zu haben. Das heißt, es gab Personen, die mindesten zwei Optionen ankreuzten.

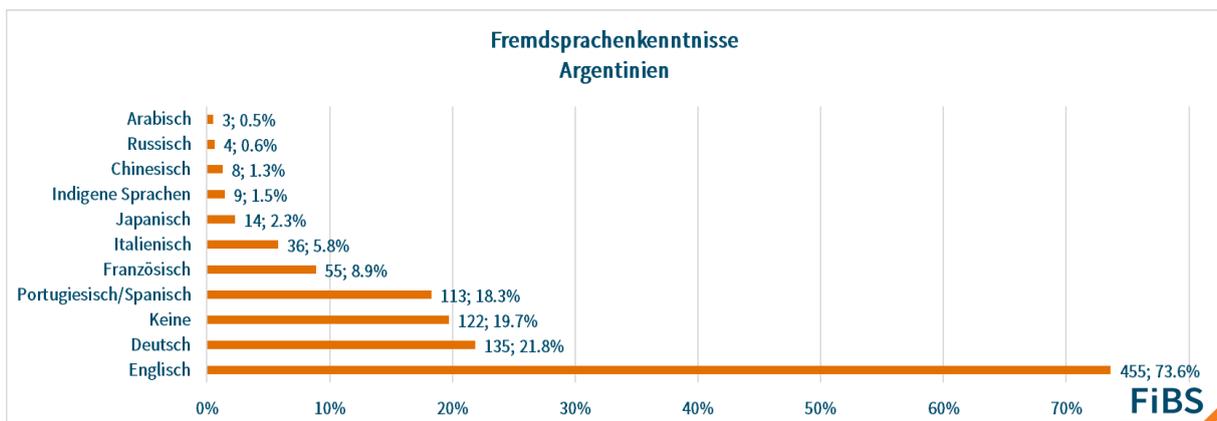


Abbildung 2: Gelernte Fremdsprachen

Die am häufigsten erlernte Fremdsprache ist Englisch – rund drei Viertel der Befragten spricht Englisch. Deutsch war mit einem Fünftel der Antworten relativ häufig vertreten. Die am seltensten erlernten Sprachen sind Arabisch, Russisch, Chinesisch und Indigene Sprachen.

Lernmethode

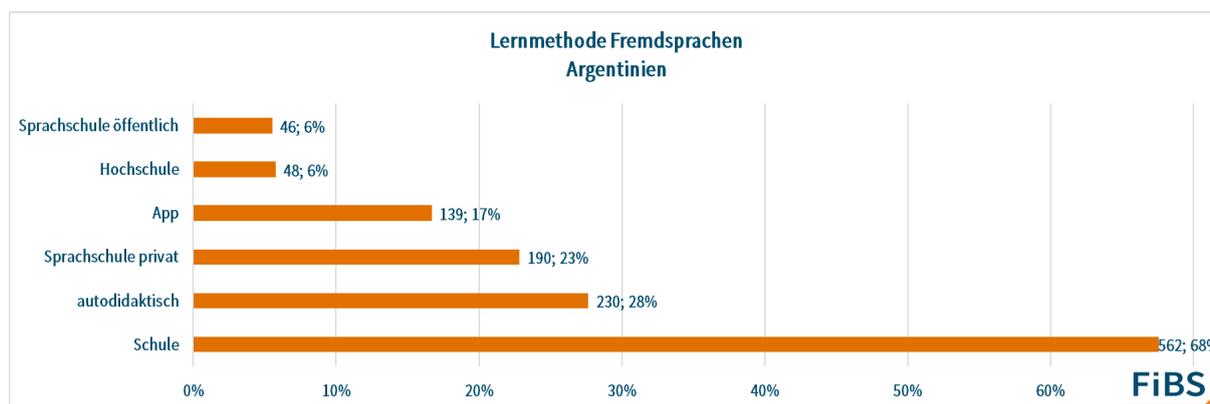


Abbildung 3: Lernmethoden für Fremdsprachen

Die Schule stellt mit 70% den mit Abstand am häufigsten genannten Lernort für Fremdsprachen dar. Knapp ein Drittel der Befragten gab an, sich die Fremdsprache selbst beigebracht zu haben. Etwas geringer fällt der Anteil an Befragten aus, die Fremdsprachen an einer privaten Sprachschule oder mithilfe einer App gelernt haben. Nur etwa eine von zehn der befragten Personen hat Fremdsprachen an der Hochschule oder in einer öffentlichen Sprachschule erlernt. Dies liegt zum Teil daran, dass die Anzahl der teilnehmenden Studierenden an der Befragung gering ausfiel. An dieser Stelle kann festgehalten werden, dass jede/r vierte Jugendliche eine private Sprachschule aufsucht, um eine Fremdsprache als außerschulische Aktivität zu erlernen und fast jede/r Dritte sich eine Fremdsprache autodidaktisch beibringt, was eine Zielgruppe für die Bereitstellung adäquaten Lernmaterials darstellt. Das Erlernen einer Fremdsprache mit Hilfe von einer Applikation ist vergleichsweise selten. Dies kann u.a. daran liegen, dass viele Jugendlichen evtl. noch nicht über ein Smartphone verfügen bzw. die Apps zum Teil gebührenpflichtig sind.

Aspirationen für das Erlernen von Fremdsprachenkenntnissen

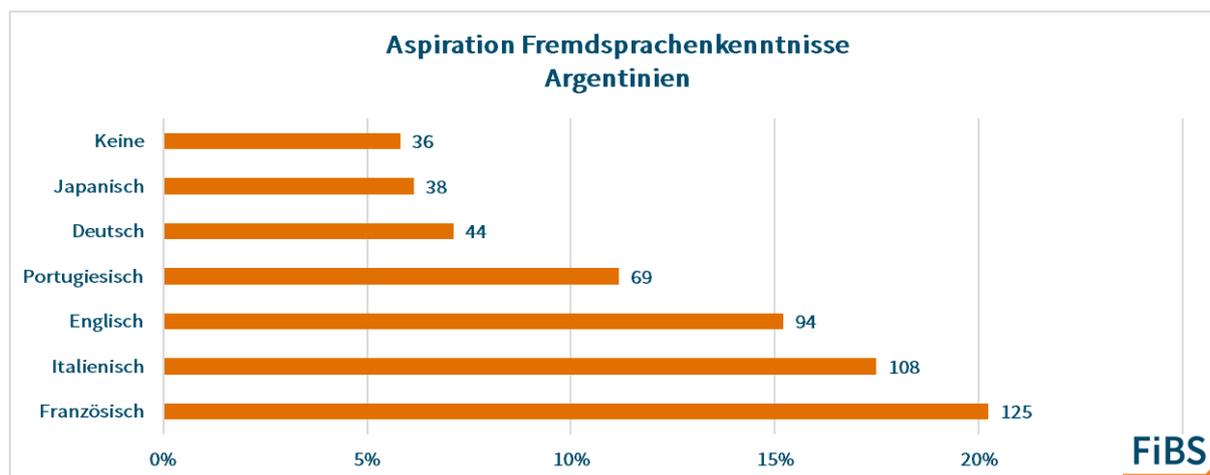


Abbildung 4: Aspirationen für das Erlernen von Fremdsprachen

Etwa 20% aller Befragten möchten in Zukunft Französisch als weitere Fremdsprache lernen. Danach folgen Italienisch, Englisch und Portugiesisch. Deutsch wollen rund 7% der Befragten lernen. Die Gründe für die Aspirationen für das Erlernen der ausgewählten Fremdsprachen wurden nicht nachgefragt.

Hindernisse für das Erlernen einer weiteren Sprache

Die Teilnehmer/innen der Befragung wurden danach gefragt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass sie ihre Aspirationen für das Erlernen einer Fremdsprache umsetzen. Insgesamt stehen 363 Personen ihrem Vorhaben pessimistisch entgegen, wobei 223 denken, dass sie vielleicht ihre Pläne umsetzen können. Die meistgenannten Gründe für die Unsicherheit sind mit 158 Antworten ökonomischer (kein Geld) und mit 156 zeitlicher (keine Zeit) Natur. Rund ein Drittel der Befragten nannte auch ein fehlendes Angebot als Hindernis. Das spricht für die Erfindung günstiger und zeitlich flexibler Lösungen für das Erlernen von Fremdsprachen.

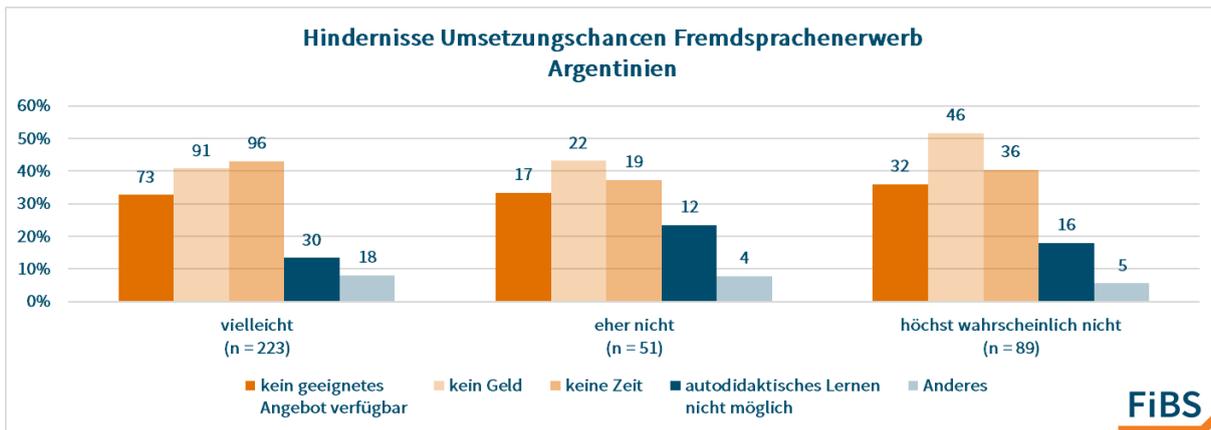


Abbildung 5: Hindernisse für das Erlernen von Fremdsprachen

Gebrauch von Fremdsprachen

Auf der Suche nach Hinweisen darüber, warum sich junge Menschen für das Erlernen von Fremdsprachen interessieren, wurde danach gefragt, wofür sie diese brauchen. Es wurde festgestellt, dass Fremdsprachenkenntnisse in der Freizeit sowie bei der Arbeit am häufigsten gebraucht werden. Deutlich weniger Personen gaben an, Fremdsprachen in ihrer Berufsausbildung oder im Studium zu benötigen.

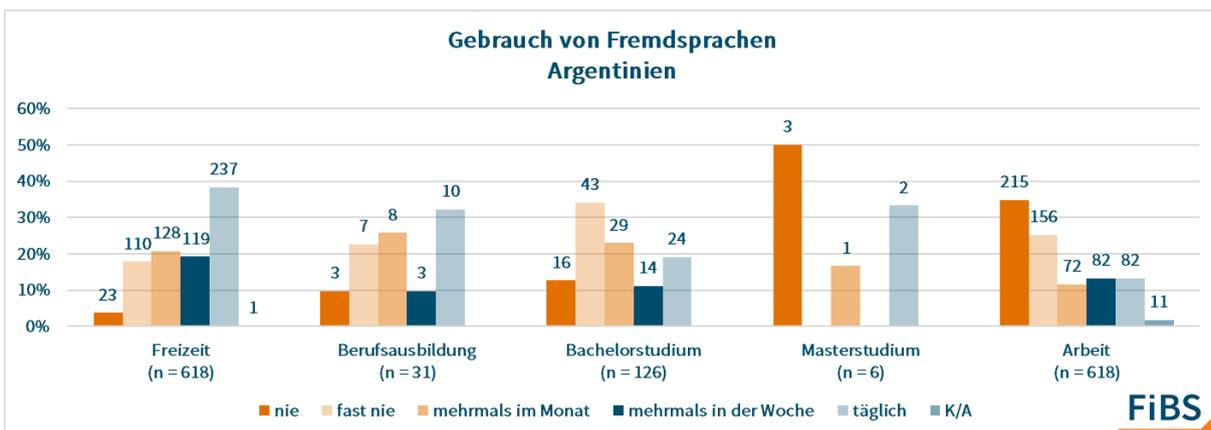


Abbildung 6: Gebrauch von Fremdsprachen

Von den Befragten, die Fremdsprachen in ihrer Freizeit gebrauchen, ist der Anteil, der täglich Fremdsprachen nutzt, am höchsten. Im Gegensatz dazu glauben fast zwei Drittel der Befragten, dass sie Fremdsprachen für die Arbeit fast nie oder nie brauchen werden.

3 Auslandserfahrungen

Die Teilnehmer/innen an der Befragung wurden danach gefragt, was sie als nächsten Schritt in ihrem Leben unternehmen möchten, darunter, ob sie zum Beispiel ins Ausland gehen möchten. Von den 400 Schüler/innen, die an der Befragung teilgenommen haben, möchten fast drei Viertel nach der Schule ein Studium beginnen (72%). Nur wenige möchten als nächstes ins Ausland gehen (5%) oder einen Sprachkurs machen (1%). Die relativ niedrige Bereitschaft von Schüler/innen, einen Sprachkurs zu machen oder ins Ausland zu gehen, kann an ihrem jungen Alter liegen.

Rund ein Drittel der 31 Personen, die zum Zeitpunkt der Befragung eine Berufsausbildung absolvierten, möchte danach ein Studium beginnen (35%). Der Anteil derer, die ins Ausland gehen möchten, steigt in dieser Gruppe auf 13%. Mit einem höheren Bildungsgrad steigt auch der Anteil an Personen, die als nächstes ins Ausland gehen möchten oder einen Sprachkurs machen wollen, weiter an: So möchten nach dem beendeten Studium 17% der 132 Betroffenen ins Ausland gehen und 10% ein Austauschsemester machen. Einen Sprachkurs wollen nur 3% absolvieren. Die meisten Absolvent/innen möchten nach dem Grundstudium eine Arbeit suchen (29%). Auch von den 54 sonstigen Befragten möchte fast ein Viertel ins Ausland gehen (22%) – genauso viele möchten ein Studium beginnen.

Bisherige Auslandserfahrungen

Insgesamt hat in etwa jeweils die Hälfte der Befragten bereits das Ausland besucht bzw. noch keine Auslandserfahrung gesammelt. Der meistgenannte Grund für einen Auslandsaufenthalt war mit rund 52% Urlaub. Danach folgen der Besuch von Freunden oder Familie (23%) sowie die Teilnahme an Schulaustauschprogrammen (9%). Weniger häufig wurden ein Auslandssemester oder berufliche Gründe genannt. Diese Verteilung kann an der Stichprobe liegen. Schüler/innen in lateinamerikanischen Ländern haben selten die Möglichkeit, an Schulaustauschprogrammen ins Ausland teilzunehmen. Gleichzeitig haben ca. 7% der Studierenden angegeben, dass sie ein Auslandssemester absolviert haben. Wenn man diesen Anteil auf die tatsächliche Menge der Bachelor- und Masterstudierenden in Argentinien hochrechnet (ca. 1.884.188 im Jahr 2015), würde dies bedeuten, dass ca. 131.000 Studierende ein Auslandssemester absolvieren möchten. Wenn man dazu berücksichtigt, dass ca. 7% der Menschen, die eine Fremdsprache lernen möchten, Deutsch angegeben haben, würde sich eine hypothetische Zielgruppe von ca. 9.200 Personen in der typischen Alterskohorte für das Studium ergeben.

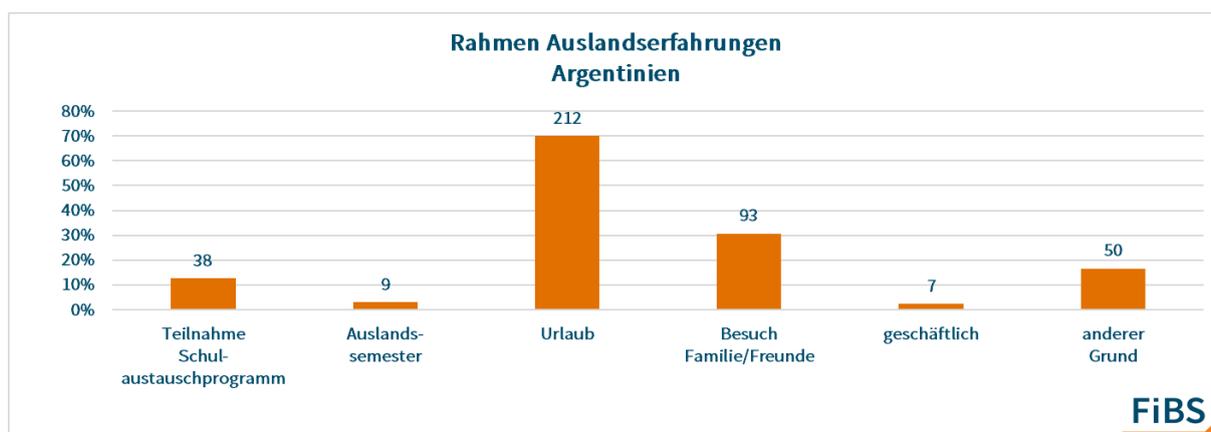


Abbildung 7: Grund für bisherige Auslandsaufenthalte

Wunsch ins Ausland zu gehen, Umsetzungschancen und Hindernisse

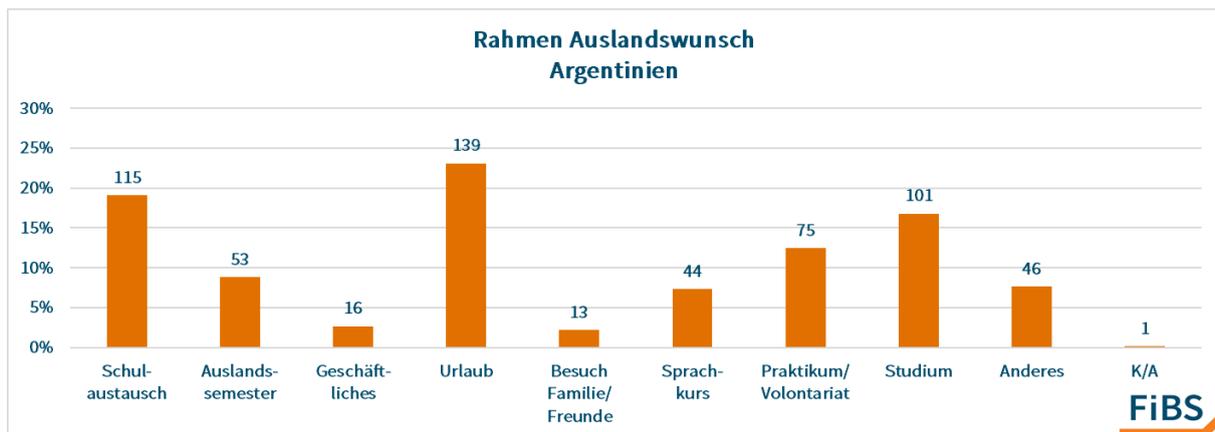


Abbildung 8: Gründe für den Wunsch, ins Ausland zu gehen

Insgesamt gaben 99% der Befragten, die bereits einmal im Ausland waren, an, noch einmal ins Ausland gehen zu wollen. Von den Befragten, die bisher noch nicht im Ausland waren, gaben 96% an, einmal ins Ausland reisen zu wollen. Von den Befragten, die (noch) einmal ins Ausland reisen möchten, gab die Mehrheit mit 139 Befragten an, im Ausland Urlaub machen zu wollen. Weitere 115 Befragte möchten einen Schulaustausch machen und 101 Befragte möchten im Rahmen eines Studiums ins Ausland. Weniger häufig wurde als Ziel einer Auslandsreise ein Sprachkurs, eine Geschäftsreise oder der Besuch von Familie oder Freunden genannt.

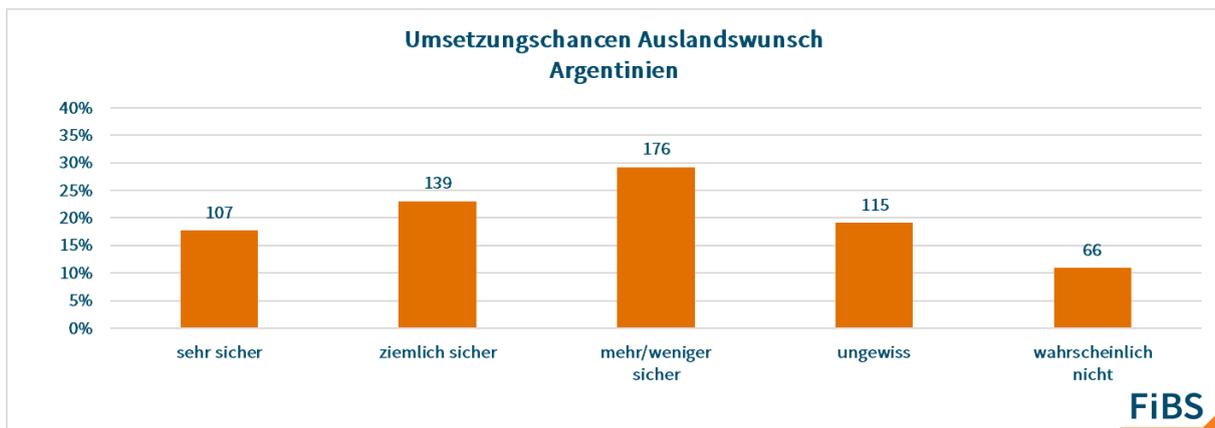


Abbildung 9: Umsetzungschancen, ins Ausland zu gehen

Knapp jede fünfte befragte Person gab an, sich sehr sicher zu sein, ihre Auslandspläne in die Tat umsetzen zu können. Fast ein Viertel der Befragten gab an, sich diesbezüglich ziemlich sicher zu sein, während etwa ein Drittel der Befragten sich mehr oder weniger sicher ist. Wiederum jede fünfte der befragten Personen ist sich ungewiss, in Zukunft (noch) einmal ins Ausland reisen zu können und jede zehnte Person gab an, dass sie ihre Auslandspläne wahrscheinlich nicht umsetzen können wird. Das meistgenannte Hindernis für die Verwirklichung des Wunschs ins Ausland zu gehen, ist der Geldmangel (über alle Gruppen hinweg: 76%). Alle anderen Gründe spielen eine geringere Rolle. Dies deutet zum einen darauf hin, dass ökonomische Ressourcen das größte Hindernis für die Umsetzung von Plänen darstellen. Zum anderen kann es sein, dass sich viele Jugendliche und junge Erwachsene noch keine Gedanken darüber gemacht haben und dementsprechend die mittlerweile vielfältigen Förderungsmöglichkeiten noch nicht kennen, z.B. Stipendienprogrammen aus den Herkunfts- und Zielländern.

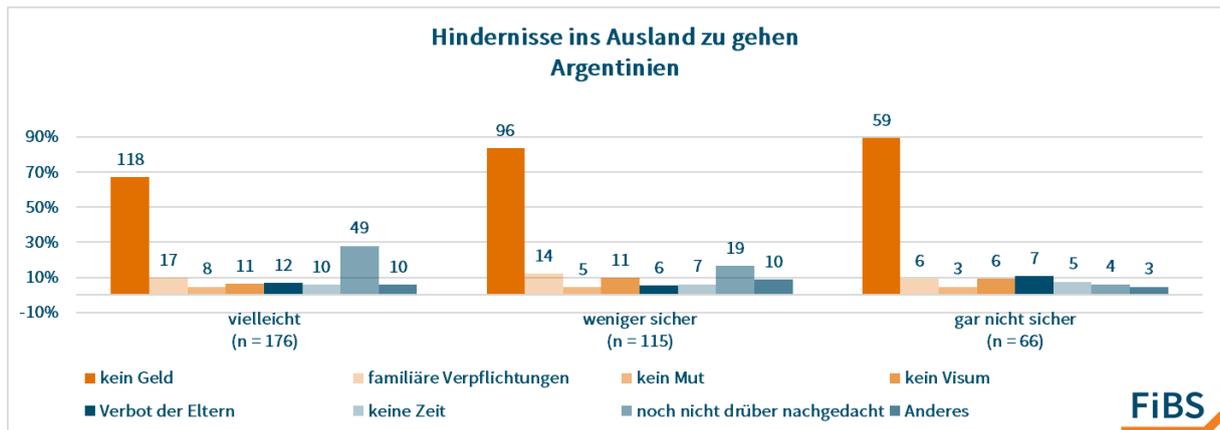


Abbildung 10: Hindernisse, ins Ausland zu gehen

4 Schlussfolgerungen

Die Statistiken der Weltbank und von UNESCO belegen, dass rund ein Drittel der Jugendlichen, die die Sekundarschule beendet haben, keine Ausbildung und kein Studium aufnimmt. Davon sind Jungen stärker betroffen als Mädchen.

Rund ein Fünftel der Befragten hatte zum Zeitpunkt der Befragung keine Fremdsprache gelernt. Dafür gab es auch Personen, die mehr als eine Fremdsprache gelernt haben. Ca. ein Fünftel der Befragten gab auch an, Deutsch als Fremdsprache gelernt zu haben.

Ein Viertel der Personen hat für das Erlernen einer Fremdsprache eine private Sprachschule besucht. Die Meisten (70%) haben ihre Fremdsprachkenntnisse in der Schule erworben. Das kann zum Teil daran liegen, dass die meisten Teilnehmer/innen der Befragung Schüler/innen waren oder, dass die Schule für viele tatsächlich bisher der einzige bzw. der wichtigste Lernort für Fremdsprachen war.

Die meisten Befragten, die eine weitere Sprache lernen möchten, gaben Französisch, Italienisch und Englisch an.

Laut der Antworten werden Fremdsprachen im jungen Alter für die Freizeit am häufigsten angewandt. Zudem wird von Jugendlichen wahrgenommen, dass Fremdsprachen im beruflichen Alltag kaum angewandt werden.

Rund die Hälfte der Befragten war zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht im Ausland. Diejenigen, die es waren, hielten sich dort oft zu Urlaubszwecken auf. Über 95% aller Befragten möchten entweder zum ersten Mal oder noch einmal ins Ausland gehen. Allerdings gab mehr als die Hälfte an, sich nicht so sicher bis überhaupt nicht sicher zu sein, ob sie diesen Wunsch umsetzen werden. Grund dafür ist oft der Geldmangel. Die Antworten und Anteile für die Wahrscheinlichkeit, eine Fremdsprache zu erlernen, sind ähnlich: oft mangelt es an Geld und Zeit. Immerhin möchten 9% der Befragten an einem Schüleraustauschprogramm teilnehmen und 7% ein Auslandssemester absolvieren. Diese Anteile könnten konkrete Zielgruppen für das Erlernen von Fremdsprachen in Argentinien darstellen.

ENHANCING LIFELONG LEARNING FOR ALL

Research Institute · Consulting · Think Tank
Germany · Europe · Worldwide

www.fibs.eu

FIBS, Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin, Germany
Tel: +49 (0)30 8471 223-0 · Fax: +49 (0)30 8471 223-29